

Verteidigungen

Mittwoch, 29. Juni, 9 Uhr, Herr Horst Oeser, Thema: „Untersuchungen zur kulturellen Betätigung der Werktätigen in den Durlubs“ (unter spezieller Berücksichtigung der Entwicklung im Kreis Worbis/Eichsfeld). Fachrichtung Allgemeine Kulturwissenschaft, C 1, Petersteinweg 2, Raum 201.

Mittwoch, 29. Juni, 14 Uhr, Herr Berthold Beller, Thema: „Die Fotografie als künstlerisches Bildverfahren mit spezifischen technischen Mitteln, ihre ästhetischen Probleme und ihre kulturpolitische Bedeutung“, Festsaal der Hochschule für Grafik und Buchkunst.

Freitag, 1. Juli, 16 Uhr, Herr Hans-Jürgen Brosin, Thema: „Der Wasserschnecken der Boddenküste südlich des Darß und des Zingst unter besonderer Berücksichtigung des Wasseranstriches mit der Ostsee“, Geophysikalisches Institut, C 1, Schillerstraße 6, Hörsaal.

6. Juli, 14 Uhr c. t., Herr Dr. rer. nat. Gerd Fröhlich, Thema der Habilitationsschrift: „Die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der Kulturpflanzen und die Probleme des Pflanzenschutzes in Westafrika“, Thema des Probevortrags: „Biozönosen und andere biologische Veränderungen als Folge menschlicher Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel“, Landwirtschaftliche Fakultät, C 1, Johannisallee 21, Hörsaal 114.

Montag, 6. Juli, 13.30 Uhr, Herr Adolf Fischer-Gurig, Thema: „Beitrag zur Ökonomie der Bienehaltung“, Landwirtschaftliche Fakultät, Leipzig C 1, Johannisallee 21, Hörsaal 114.

Montag, 6. Juli, 17 Uhr, Herr Siegfried Schumann, Thema: „Kraftstoffverbrauch bei Arbeiten im Feldbau, dargestellt nach Aufzeichnungen aus dem Versuchsbetrieb des Instituts für landwirtschaftliche Betriebs- und Arbeitsökonomie Gundorf der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin“, Landwirtschaftliche Fakultät, Hörsaal 114.

Veranstaltungen

Mittwoch, 1. Juli, 15 Uhr, Hörsaal 40 der Alten Universität, Dichterlesung mit Franz Fühmann.

Forum mit Delegierten des Frauenkongresses

Ein Forum zur Auswertung des Frauenkongresses findet am 30. Juni, 15 Uhr, in der Mensa der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, C 1, Markgrafenstraße 2, statt. Die Delegierten der Karl-Marx-Universität, Frau Prof. Dr. Hedwig Yaggt und Frau Prof. Dr. Lydka Argasina berichten über ihre Eindrücke vom Frauenkongress.

Aus den Instituten

Volkammerpräsident sprach vor Journalisten

Volkammerpräsident Prof. Dr. Johannes Dieckmann, der bei den kürzlich in Moskau Verhandlungen selbst zugegen war und an der Ausarbeitung des abgeschlossenen Vertrages und des Kommuniqués mitgewirkt hat, sprach in der vorigen Woche im Anschluss an eine Vorlesung vor den Studenten der Fakultät für Journalistik über die neue Stufe der Zusammenarbeit und Freundschaft mit der Sowjetunion. Er legte allen Studenten das gründliche Studium der beiden Dokumente ans Herz, die von grundlegender Bedeutung für die nächste Epoche unserer Entwicklung sind. Mit dem Vertrag seien die Fragen der politischen Entwicklung in Deutschland eindeutig geklärt worden, es sei jetzt aller Welt sichtbar, daß das Erhard'sche Konzept die Politik der Nichtanerkennung der Realität endgültig geseitert ist.

Der Präsident unserer Volkammer, der einen Lehrauftrag an der Fakultät für Journalistik innehat, hatte vor Studenten aller Studienjahre eine Vorlesung zum Thema „Die spezifische Funktion der Presseorgane der anderen Blockparteien beim umfassenden Aufbau des Sozialismus“ gehalten.

Internationale Gäste an Chemischen Instituten

Höhepunkt einer Woche der chemischen Kolloquien am Institut für Anorganische Chemie der Karl-Marx-Universität, die namhafte Gelehrte aus dem sozialistischen Ausland (Sowjetunion und VII Bulgarien) und Westdeutschland nach Leipzig führten, war ein Vortrag von Prof. Dr. Usanowitsch, Staatliche Universität Alma-Ata, über die Synthese von Säure-Basen-Theorie begeisterte mit seinem temperamentvollen Vortrag über Elektrolysenvorgänge besonders die jüngeren Oberassistenten, Assistenten und Diplo-

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lipold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubisch, Wolf Möbius (Redakteure), Dr. rer. habil. Richard Hillert, Hans-Dietrich Hoyer, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard Mathow, Karla Poretschke, Karl-Heinz Rühr, Walter Sandring, Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 43 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erbsitzvermerklich. - Anschrift des Redaktions: Leipzig C 1, Ehrenstraße 26, Fernruf 73 71, Sekretariat Apparat 284, Bankkonto 313 009 bei der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dürcher“, III 11 104, Leipzig C 1. Referenznummer 13 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 25/64, Seite 2

Lohn für gute Sprachkenntnis

Am 17. Juni fand in den Räumen des Hauses der DSP die feierliche Auszeichnung der Sieger im Übersetzerwettbewerb aus dem Russischen, Englischen, Französischen und Spanischen statt.

In einer kurzen Ansprache betonte Genosse Dr. Kämpfe, Abteilung Sprachunterricht, daß die Unterzeichnung des Vertrages für Freundschaft und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR, der zu einer sich ständig vertiefenden Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem, militärischem und kulturellem Gebiet führt, die Notwendigkeit produktiver Beherrschung der russischen Sprache für viele Bürger unterstreicht. Diesem guten Ziel dient auch der Übersetzerwettbewerb, der im kommenden Jahr neue Formen annehmen wird, die dieser Tatsache stärker Rechnung tragen.

Die westlichen Fremdsprachen sind, wenn sie von unseren Fachleuten beherrscht werden, ein wichtiges Mittel für die Unterstützung der um ihre Freiheit kämpfenden spanischen Arbeiter, des freien Kuba, des im Aufbruch begriffenen Lateinamerikas und der Völker des breiten afrikanischen Kontinents. So gesehen ist die Beherrschung dieser Fremdsprachen eine wichtige politische Frage.

Immer mehr Studenten können gute Sprachleistungen vorweisen. Die Teilnehmerzahl am Wettbewerb erhöhte sich in Russisch von 192 auf 269, in Englisch von 34 auf 74 und in Französisch/Spanisch von 12 auf 19. Von den 135 Teilnehmern an der zweiten Etappe konnten 43 ausgezeichnet werden, davon ein Student mit einer Reise in die Sowjetunion, 14 Studenten mit Geldpreisen und 26 Studenten mit Bücherschecks. Dr. W. Kämpfe.

Die Besten im Übersetzerwettbewerb

Den ersten Platz im Übersetzerwettbewerb 1964 im Fach Russisch belegte der Student Holger Pfeiffer (Philosophische

manden und gab auch den Vertretern der chemischen Großindustrie (VEB EKZ) Gelegenheit zum wissenschaftlichen Meinungsaustausch. Prof. Usanowitsch kam nach Leipzig, um seine revolutionären Anschauungen über den Mechanismus der Vorgänge an den Elektroden bei Elektrolysenvorgängen an der einseitigen Wirkung von Le Blanc, dem Klassiker auf diesem Gebiet, zu verteidigen. In der anschließenden Debatte konnte Prof. Usanowitsch alle Zweifel an der Richtigkeit seiner Auffassungen überzeugend klären.

Als weitere Gäste der Instituts für Anorganische Chemie hielten Dozenten Dr. Jordanov (Sofia) und Prof. Dr. Gleu (Frankfurt/Main) Vorträge, die in der Diskussion u. a. auch durch Prof. Dr. Sagortscheff (Sofia) bereichert wurden. Krönender Abschluß dieser Veranstaltungen, die gemeinsam mit der Chemischen Gesellschaft in der DDR durchgeführt wurden, war ein Vortrag von Prof. Dr. Hoppe (Münster/Westf.).

Eminescu-Ehrung

Eine Feierstunde für den bedeutendsten Dichter des rumänischen Volkes, Mihai Eminescu, fand am 15. Juni in Anwesenheit des Kulturratsherrn der rumänischen Botschaft in der DDR, Nistor Clonogaru, sowie zahlreicher in Leipzig studierender rumänischer Kommilitonen im Romanischen Institut statt.

In diesem Vortrag zeigte Prof. Dr. Bahner, Direktor des Romanischen Instituts, die Bedeutung Eminescus für die Entwicklung der rumänischen Nationalliteratur und seine Haltung in der europäischen Literatur der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Studenten des Instituts trugen eine kleine Auswahl von Gedichten des Dichters in deutscher und rumänischer Sprache vor, wobei sowohl die Interpretation als auch die sprachliche Meisterung große Anerkennung bei den rumänischen Gästen fanden.

Physiologisches Kolloquium

Am 12. Juni fand unter Leitung von Prof. Dr. Drischel im Physiologischen Institut der Karl-Marx-Universität ein Kolloquium statt. Zum Thema „Allgemeine Folgerungen der Zunahme afferenter Impulse aus atrophierenden Muskeln“ sprach Dr. Enik vom Physiologischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag.

Im Anschluß an die hochinteressante Ausführung des Prager Gastes, die auch einige Ausblicke auf pathophysiologische Mechanismen gaben, wie sie beispielsweise bei der spinalen Kinderlähmung zu finden sind, fand eine lebhaft diskutierte statt. Der Vortrag stützte sich auf umfangreiche experimentelle Befunde die durch Benutzung diffusiler Methoden gewonnen werden konnten. Herr Dr. Enik wollte vom 6. bis 13. Juni als Gast am Physiologischen Institut der Karl-Marx-Universität.

Forschung - Lehre - Praxis

Journalistik als Nebenfach

Eine journalistische Nebenfachausbildung für Studenten der Karl-Marx-Universität eröffnet die Fakultät für Journalistik im kommenden Herbstsemester. Mit der Einrichtung dieser neuen Studienform trägt der Rat der Fakultät einem mehrfach geäußerten Wunsch von Studenten anderer Fachrichtungen Rechnung, die nach Abschluß des Studiums er-



Fakultät). Als Preis wurde ihm ein Guthaben für eine Reise in die Sowjetunion, gestiftet von der Hochschulgruppe der DSP, überreicht. Weitere Preise für sehr gute Übersetzungen wurden an folgende Studenten überreicht:

Im Fach Russisch an:
Wolf-Werner Buhr (Math. Nat.), Irmtud Herms (Phil.), Sigrid Arnold (Math. Nat.), Gerhard Höpp (Phil.), Manfred Löffler (Wifa), Dorothea Weise (Phil.), Bärbel Diepelt (Journ.), Ulrike Grimm (Phil.), Irmgard Hagl (Phil.), Anselm Heybey (Math. Nat.), H. Kaspar (Math. Nat.), Jürgen Nowak (Journ.), Heidi Porth (Wifa), Christian Posthoff (Math. Nat.), U. Schmidt (Math. Nat.), Hannelore Schröter (Phil.), Rainer Salzer (Math. Nat.), Ursula Seidel (Med.), Joachim Seidler (Math. Nat.), Harald

Sommer (Math. Nat.), Adelheid Steinböck (Math. Nat.), Dietrich Wagner (Vet. med.), Wilfried Wilschus (Mat. Nat.), Claus Wolf (Phil.).

Im Fach Englisch:
Bernd Olesch (Math. Nat.), Uwe Wagner (Math. Nat.), Christoph Rüger (Phil.), Klaus Hecker (Wifa), Sigrid Arnold (Math. Nat.), O. Bellmann (Math. Nat.), Gerd Grubbe (Wifa), Jörg Hess (Math. Nat.), Holger Preißler (Phil.), Reiner Semkowski (Math. Nat.), Harald Sommer (Math. Nat.), Volker Trautmann (Wifa).

Im Fach Französisch/Spanisch:
Gert Godtke (Lafa), Klaus Kruczynski (Wifa), Christian Posthoff (Math. Nat.), Holger Preißler (Phil.), Uta Engelhardt (Wifa), Wolfgang Geyer (Chemie).

Verriegelungsschaltung an diesem Gerät macht „mögeln“ unmöglich. „Jena 63“ ist nur ein Gerät unter vielen ähnlichen Entwicklungen, das Wissen speichert und an Schüler weitervermittelt.

Lehrautomaten und kybernetische Maschinen - in welchem Ausmaß können sie das menschliche Gehirn entlasten, können sie Schülern, Hochschülern und Wissenschaftlern eine Hilfe sein? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Sendung des Deutschlandsenders „Aus sozialistischer Wissenschaft“ am 1. Juli, 21 Uhr.

Studenten

Hochschulprobleme in der Diplomarbeit

Ihre Diplomarbeit zum Thema „Einige Probleme, die sich aus der engen Verbindung von Industrie und Hochschulbildung für die Fragen der materiellen Interessiertheit bei Forschungsarbeiten ergeben“, wird die Studentin Ingrid Oeser am 2. Juli verteidigen. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr im Institut für Arbeitsökonomie, Goethestraße 3-5, 1. Stock, Zimmer 7.

Organisationen

Prof. Mayer sprach im Wohngebiet

Vor über 90 Einwohnern des Wohngebietes 42 sprach vor kurzem das Mitglied der Volkammer Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer zu Fragen des Freundschaftsvertrages DDR-Sowjetunion, des Frauenkongresses sowie der Grundsätze zur Gestaltung eines einheitlichen sozialistischen Bildungssystems. Prof. Mayer würdigte besonders die Bedeutung des Freundschaftsvertrages als eine Garantie für die Erhaltung und Festigung des Friedens. Die Anwesenden machten, angeregt durch die humorvollen und ansprechenden Erläuterungen des Redners, reichlich Gebauch von der Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Form der öffentlichen Konsultation, die eine enge Verbindung zwischen den Wählern und ihren Abgeordneten zuläßt, fand den ungeteilten Beifall aller Gäste.

Kulturelles

Volkstanzpreis für Horst Irrgang

Mit dem Preis für künstlerisches Volkstanz 1964, II. Klasse, wurde Horst Irrgang, Lektor für Volkstanz und künstlerischer Leiter des Louis-Fürnberg-Ensembles der Karl-Marx-Universität, in Würdigung seiner Verdienste für die Komposition „Spanische Hochzeit“ nach der Dichtung von Louis Fürnberg anlässlich der Eröffnung der 6. Arbeiterfestspiele in Gera ausgezeichnet.

2. Kammerkonzert

Englische Kammermusik des 17. Jahrhunderts wird im 2. Kammerkonzert im Frühjahrsemester 1964 des Instituts für Musikwissenschaften erklingen. Die Veranstaltung mit Werken von Dowland, Gibbons, Morley, Tomkins, Ward u. a. findet am Freitag, dem 26. Juni, 20 Uhr, im Buchaal des Musikinstrumentenmuseums, C 1, Täubchenweg 2d, unter Leitung von Dr. Hans Grillig statt.

Kommuniqué

der Sitzung des Akademischen Senats vom 19. Juni 1964

Der Akademische Senat beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 19. Juni 1964 mit der Auswertung der Delegiertenkonferenz der SED-Parteioffiziere an der Karl-Marx-Universität vom 23. und 24. Mai 64.

In seinem Bericht hob Magnifizenz Prof. Dr. Georg Müller einleitend hervor, daß im Mittelpunkt der Delegiertenkonferenz die wissenschaftliche Leitungstätigkeit des Lehr-, Erziehungs- und Forschungsprozesses an der Karl-Marx-Universität stand. Aus der Fülle der Problematik ging der Rektor auf folgende Schwerpunkte ein: 1. Aufgaben, die sich beim Streben nach Höchststand in Lehre, Forschung und Erziehung ergeben, 2. Aufgaben zur Verbesserung der Leitungstätigkeit und 3. Probleme, die sich aus der Einschätzung der Lage unter den Studenten und bei der Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems für die Leitung der Karl-Marx-Universität ergeben. In diesem Zusammenhang stellte der Rektor fest, daß der Planung unserer Arbeit größte Bedeutung beizumessen ist. Es kommt in den nächsten Wochen und Monaten darauf an, an der Karl-Marx-Universität die Perspektivpläne für die Gesellschaftswissenschaften und die Bereiche der Naturwissenschaften und Medizin zu erarbeiten. In der anschließenden Diskussion, in der zwölf Mitglieder des Senats das Wort ergriffen, wurden die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Perspektivplanung hervorgehoben und wertvolle Anregungen für seine Erarbeitung gegeben. Der Akademische Senat begrüßte den zwischen der DDR und der UdSSR abgeschlossenen Freundschaftsvertrag und wertete ihn als einen hervorragenden Beitrag zur Erhaltung des Friedens und der brüderlichen sozialistischen Zusammenarbeit beider Staaten. Aus diesem Vertrag eröffnen sich auch für die wissenschaftliche Zusammenarbeit neue und weitreichende Perspektiven. Im Ergebnis der fruchtbarsten Aussprache machte sich der Akademische Senat die auf der Delegiertenkonferenz beschlossene Entscheidung der SED-Parteioffiziere zu eigen, die das Programm der Karl-Marx-Universität für die nächsten zwei Jahren darstellt.

Der Akademische Senat beschloß, daß die ersten Fassungen des Perspektivplanes für die Gesellschaftswissenschaften bis zum 15. September 1964 und für die Naturwissenschaften und Medizin bis zum 15. Oktober 1964 zu erarbeiten sind. Ferner beschloß das höchste Leitungsgremium seinen Arbeitsplan bis Ende des Jahres 1964.

Abschließend nahm der Akademische Senat davon Kenntnis, daß Nobelpreisträger Prof. Linus Pauling, USA, am 7. Juli 1964 an der Karl-Marx-Universität einen Vortrag zum Thema „Für eine Welt ohne Waffen und Krieg“ hielt. Rektor und Senat laden zu dieser bedeutsamen Veranstaltung alle Universitätsangehörigen ein.

Vorgestellt



Gert Pöser, 23 Jahre, Karl-Marx-Stipendiat, 2. Studienjahr der Fachrichtung Industrielökonomie, FDJ-Sekretär der Grundeinheit.

Nach Abschluß der Grundschule erlernte Gert Pöser den Beruf eines Lokomotivschlossers und erwarb anschließend an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät die Hochschulreife. 1961 nahm er sein Studium an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf. In den letzten vier Prüfungen erreichte er einen Zensurenüberschnitt von 1,25. Am 5. Mai 1964 wurde er mit dem Karl-Marx-Stipendium ausgezeichnet.

Seine hervorragenden Leistungen führt Gert auf das kontinuierliche Studium zurück. „Vor allem kommt es darauf an, sich im Literaturstudium weise zu beschränken, aber die Probleme richtig zu durchdenken“, meint er. „Möglichkeiten für ein schöpferisches Studium bestehen an unserem Institut auf jedem Fall. Dabei ist es natürlich notwendig, sich auf ein Gebiet zu konzentrieren. Das ist zum Beispiel in den wissenschaftlichen Studentenzirkeln möglich.“

Ein Hemmnis sieht Gert Pöser darin, daß im besten Falle erst ein Jahr vor dem Abschluß des Studiums das spätere Einsatzgebiet bekannt wird. Bei der Vielzahl unterschiedlicher Einsatzmöglichkeiten der Industrielökonomie ist es dadurch natürlich schwer, sich mit den speziellen Problemen zu befassen, die man später gebrauchen kann.

Für gute Prüfungsergebnisse sieht Gert Pöser als erste Voraussetzung ein kontinuierliches Studium in den Hauptfächern an.